

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

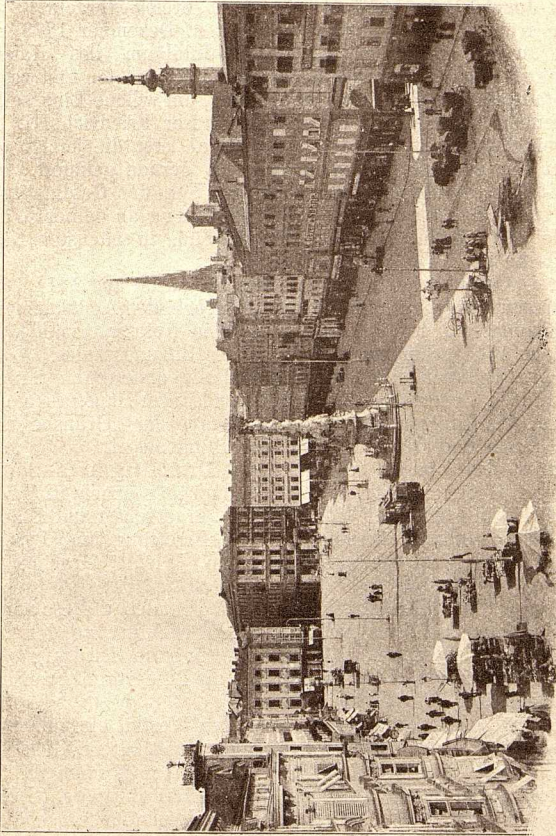
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auf dem Strome herrscht oft bewegtes Leben. Das „Schinnakl“ (kleiner Kahn) drängt sich zwischen die grossen Holzschiffe, „Hohenauer“ oder „Kehlheimer“ benannt, die Gips, Kalk oder Steinplatten aus den tirolischen und bairischen Landen bringen; die kleine „Platte“ oder „Zille“ trägt hoch beladen Obst aus der Aschacher Gegend, das auf dem „Schanzel“ in Wien seiner Käufer harret. Das aus Baumstämmen in primitivster Art zusammengefügte „Floss“, auf dem bei einem



Franz Josef-Platz.
(Text siehe nächste Seite.)

lustigen Feuerlein die Schifflente abkochen, wurde weiter abwärts gedrängt, da es, zu unbehilflich und plump, keinen geeigneten Landungsplatz gefunden. Gewaltige Remorqueurs und Schleppschiffe harren des Löschens ihrer Ladungen, bestehend in niederösterreichischem Wein, ungarischem Getreide und Mehl, um norisches Eisen dafür aufzunehmen.

Bairische Kernsprüche wechseln mit oberösterreichischen G'sangl'n, diese wieder mit ungarischen Flüchen der Dampfschiff-Matrosen. Weit unten zieht längs der grünenden Strasserau der Salondampfer, der fremde Herrschaften und einheimische Dienstboten, behäbige Bürger und arme Gesellen in Klassen und Kasten geteilt, nach Wien trägt. Ein Rauchwölkchen zeigt uns den Kurs des unseren Blicken entwandenen Schiffes.